



Anfrage der SPD-Fraktion vom 11.12.2022 (Beratung von LGBTQ*-Jugendlichen):

1. Welche Maßnahmen wurden von Seiten der Verwaltung in dem Jahr 2022 getroffen, um queere Jugendliche zu beraten?
2. Wenn keine Maßnahmen im Jahr 2022 durchgeführt worden sein sollten, würden wir gerne wissen, ob für das kommende Jahr entsprechende Maßnahmen geplant sind und wenn ja, welche?

Antwort der Verwaltung:

Die 0,5 Stelle für den präventiven Kinder- und Jugendschutz konnte im Juni 2022 besetzt werden.

Die Aufgabe der Kollegin bestand zunächst darin, die neue Stelle konzeptionell aufzustellen, Netzwerkpartner zu akquirieren und Bedarfe zu ermitteln. Diese Vorgehensweise wurde u.a. im JHA vorgestellt. Wichtig hierbei ist, dass Bedarfe sich verändern können und in verschiedenen Bereichen unterschiedlich stark ausgeprägt sind. Daher werden im Konzept Themenschwerpunkte verankert sein und keine festen Angebote.

Eine Vorstellung der Gesamtkonzeption und der bereits durchgeführten Projekte wird im Laufe des Jahres 2023 im JHA erfolgen.

Die Kollegin des präventiven Kinder- und Jugendschutzes hatte bereits am Haaner Gymnasium Kontakt zu Schüler_innen, welche die „Bunte-AG“ zum Austausch unter LGBTQ*-Jugendlichen gegründet haben. Geplant ist, dass dieser Kontakt intensiviert wird und gemeinsam mit den Schüler_innen erarbeitet wird, welche Angebote und welche Unterstützung durch den präventiven Kinder- und Jugendschutz gewünscht werden. Hierbei muss es nicht nur um Beratungsfragen gehen, sondern auch um Angebote der Aufklärung und beispielsweise dem Schutz vor Ausgrenzung.

Aktuell ist es aus Sicht des präventiven Kinder- und Jugendschutzes vorstellbar, eine Broschüre mit Anlaufstellen, offenen Treffs etc. zu erstellen, die an Jugendliche und Eltern herausgegeben werden kann.

Eine Einzelfallberatung sollte bei den größeren Vereinen und Verbänden für LGBTQ*-Jugendliche in den angrenzenden Großstädten erfolgen – insbesondere aus dem Grund, dass hier auch mit Queer-Helfern gearbeitet wird, was ein wesentlicher Bestandteil für eine gelungene Beratungsarbeit darstellt.